

Susann Dietrich  
 AIR – ARTIST IN RESIDENCE  
 Niederösterreich  
 August–September 2018

### **ergebnisoffen – neugierig – intensiv**

Zwei arbeitsintensive, heiße Sommermonate liegen nun hinter mir. Meine Erwartungen, was ich in solch einem beschaulichen Ort, wie Krems, finden würde und wen ich alles kennenlernen durfte, wurden übertroffen.

Schon bei unserem ersten gemeinsamen Spaziergang zur Dominikanerkirche mit dem Kurator der Kunsthalle Andreas Hoffer standen wir gleich vor dem Stadtarchiv, in dem ich, wie ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht ahnen konnte, sehr viel Zeit verbringen sollte. Neugierig sichtete ich dort unzählige Glasplattenegative, um meine fotografische Stadtuntersuchung zu erweitern.

Bei der Erarbeitung dieser experimentellen fotografischen Stadtuntersuchung erkundete ich Krems zu Fuß, u. a. mit meiner analogen zweiäugigen Mittelformatkamera. Bei dieser Untersuchung zum Thema K, wie Krems | Koordinaten | Katalog, besuchte ich auch die Sonderausstellung im Stadtmuseum: Weltberühmt in Krems. Hier stieß ich auf den Wissenschaftler und Künstler Josef Maria Eder, der mich von da an nachhaltig beschäftigen wird. Die ersten Einblicke in sein Leben und Werk sind dank der Unterstützung des Stadtarchivs gemacht. Die Vertiefung und Erforschung benötigt jedoch noch einiges mehr an Zeit.

Ergebnis der fotografischen Stadtuntersuchung werden, neben der Konzeption einer Rauminstallation, Hefte sein zum Buchstaben K zu Themen wie: Kontaktkeil, Kilometer 2000, Konnex, Kumulation, Konglomerat, Kräuseln, Kontemplation, Kadmium, Kontaktmetamorphose, Konkavität, Kontiguität, Konvergenz, Körper, Keimzelle, Kahlschlagsanierung ...

Die Konzeption, Umsetzung und Produktion der ersten Heftentwürfe erfolgte bereits im Atelier. Die endgültige Form wird die Arbeit jedoch erst nach Entwicklung, Sichtung und Auswertung aller Fotografien erhalten.

Meine künstlerische Beschäftigung mit und große Leidenschaft zur analogen Fotografie wollte ich in Workshops SchülerInnen der Stadt Krems näher bringen. Nach einem Gespräch mit den Kunstvermittlerinnen der Kunstmeile Krems entwickelte ich das Konzept/Angebot: Das Sichtbare und das Unsichtbare – Die Magie der Fotografie. So richtete ich in den Räumlichkeiten der Kunstvermittlung der Kunstmeile Krems eine Dunkelkammer ein und

verbrachte dort zwei Vormittage mit SchülerInnen. Neben der Herstellung von Fotogrammen in dieser Dunkelkammer experimentierten die SchülerInnen auch mit der Herstellung von Cyanotypen vor der Kunsthalle, also der Herstellung von Bildern unter der Einwirkung von Sonnenlicht. Zuvor gab es einleitende Informationen zu meiner eigenen künstlerischen Arbeit sowie einen theoretischen Exkurs in die Fotogeschichte, mit Verweis auf den in Krems geborenen und derzeit im Stadtmuseum ausgestellten Fotochemiker und ideellen Gründer der 1888 gegründeten Wiener „k. k. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren“ Josef Maria Eder. Die Zeit verflog bei beiden Workshops viel zu schnell und so würde ich mir wünschen, dass die nun eingerichtete Dunkelkammer auch nach meiner Abreise weiter Verwendung findet, um noch mehr Menschen für das analoge Medium zu begeistern! Danken möchte ich der Kunstvermittlerin Beate Artweger für die Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltungen, sowie den interessierten SchülerInnen und LehrerInnen.

Und da ich nun beim Danken angekommen bin, möchte ich dem AIR-Team: Sabine Güldenbusz (Leitung/Programmkoordination)/Nadja Klement (Projektassistentin) für die tolle Arbeit und Unterstützung bei allen Belangen von Herzen danken. Ohne euch wäre AIR nicht AIR! Auch wenn dieser sehr heiße Sommer das Arbeiten oft erschwerte, so halfen eure drei Ventilatoren dabei, die in der Anfangszeit durchschnittlichen 33 Grad im Atelier erträglicher zu machen. Mein besonderer Dank für das Vertrauen im freien künstlerischen Umgang mit Archivalien gilt Gregor Kremser (Leiter des Kremser Kulturamts) und dem Team des Stadtarchiv Krems. Andreas Hoffer (Kurator der Kunsthalle Krems) danke ich für die Zurverfügungstellung als Modell und die netten Gespräche, ob im Auto nach Mödling, Gugging, Spitz oder im Atelier. Als Kurator wird Andreas Hoffer die Ausstellung: praktisch gräßenfrei – Kooperation Dietrich/Gratzer, 21.10.–17.11.2018 kunstraumarcade Mödling (Eröffnung am 20.10.2018), begleiten. Auch möchte ich Kurator David Komary (Galerie Stadtpark) für den anregenden Austausch danken. Dank Obfrau Sabrina Skopek (Wachauer Trachten- und Heimatverein Krems-Stein) war es mir möglich, Goldhauben zu porträtieren.

Von Herzen jedoch danke ich meinem Mann, denn ohne seine rund um die Uhr Betreuung unserer 10 Monate alten Tochter wäre ein so intensives Arbeiten in Krems gar nicht möglich gewesen. Ich/wir werden den Blick von Atelier TOP 23 in Richtung der Weinberge und Streifzüge durch die Weinberge vermissen.

Und: Ein riesengroßes Dankeschön an Hannes Lantschik von Grafik und Druck (Undstraße 7, Krems a. d. Donau) für die unkomplizierte und sehr professionelle Zusammenarbeit. Ohne Dich gäbe es weder Prints noch Broschüren. Gerne mache ich deshalb an dieser Stelle für Dich Werbung, wünsche Dir viel Erfolg und dass auch nachfolgende StipendiatInnen mit Dir zusammen arbeiten.